



WOHNEN IM SLUM

Solides Dach für hunderte Familien

Haggana ist ein „wilder“, das heißt ohne jegliche Planung entstandener, Slumvorort von Kairo. 300.000 Menschen leben in winzigen, desolaten und ungesunden Wohnungen. Oftmals müssen sich mehrere Familien eine einzige Toilette teilen und durch die Strohdächer kommt Ungeziefer in die Wohnungen.



Um diesen unhaltbaren Zustand zu verbessern unterstützt die Caritas Salzburg ein Renovierungsprogramm der ägyptischen Caritas. Nach strengen Kriterien wählen Projektleiter Adel Demitri und seine Mitarbeiter besonders bedürftige Familien aus. So wurden etwa schon zahlreiche Strohdächer durch solide Holzdächer ersetzt, sanitäre Anlagen eingebaut und Häuser an die Strom- bzw. Wasserversorgung angeschlossen. Ein Teil des Unterstützungsbetrages ist als Kredit gedacht, den die Hilfsempfänger in kleinen Raten zurückzahlen müssen. Mit diesen Geldern wird ein rotierender Fonds gespeist, aus dem erneut Hausreparaturen finanziert werden. Die Schlange der wartenden Familien ist lang.

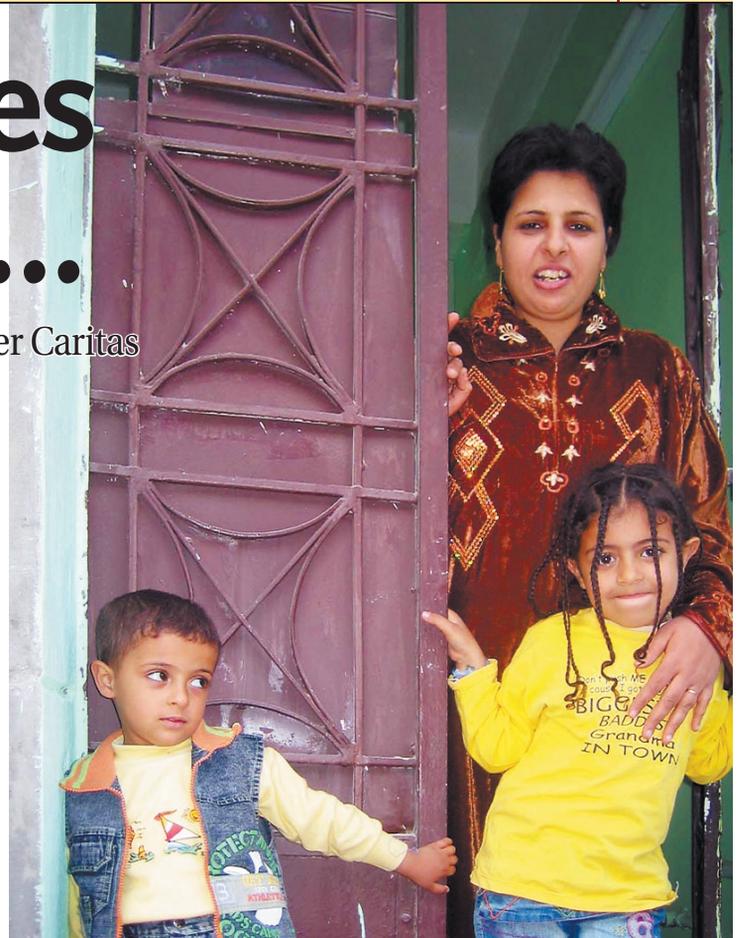
Besseres Leben ...

... IN HAGGANA dank der Caritas

Die Menschen leben in unfertigen Ziegelbauten oder in überfüllten Ein-Raum-Behausungen ohne Strom und Wasser. Auf den Dächern liegt jede Menge Müll, Kinder spielen auf den staubigen Straßen ... mit Sicherheit nicht der geeignetste Ort zum Aufwachsen und Wohnen. Aber rund 300.000 Menschen haben keine Wahl, für sie ist das Elendsviertel Haggana ihr Zuhause.

HAGGANA/SALZBURG. Die Caritas lässt die Menschen in Haggana nicht im Stich und ist seit 20 Jahren vor Ort: mit einem Sozialzentrum, einer Gesundheitsstation, einem Kindergarten und Alphabetisierungskursen. 2004 kam das von Salzburg geförderte Infrastrukturprojekt hinzu. Mit Hilfe der Caritas verwandeln Familien, egal ob Christen oder Muslime, ihre Behausungen in annehmbare Wohnungen. Mehr als 150 Häuser wurden bisher saniert. Hinter jedem „Renovierungsfall“ steht eine ganz konkrete Familie, deren Lebenssituation sich entscheidend verbessert hat. Hier drei Beispiele:

Faleh und Warda Farag Aziz haben vier Kinder. Bis vor kurzem lebten sie in einem desolaten Zie-



Heute kann Warda Farag mit ihren Kindern Mina und Marina Besucher an ihrer Haustüre empfangen, noch vor einem Jahr gab es keine Türen.

gelbau mit Rissen in den Wänden und ohne Türen. Ein Anschluss an die Kanalisation fehlte genauso wie die nötigsten sanitären Einrichtungen. Die Wohnverhältnisse zeigten bereits Auswirkungen: die Mutter wurde krank. So konnte es nicht weitergehen, aber eine echte Trendwende für die Familie brachte erst die Caritas und ihr Kredit über 7.500 ägyptische Pfund für die Zimmerei- und Malerarbeiten und die nötigen Installationen. 200 Pfund zahlen die Aziz' monatlich an Raten zurück. Das ist nicht leicht, aber irgendwie geht es sich aus und sie kommen über die Runden. Als Motivation dient ihr neues altes Haus, das jetzt endlich ein Zuhause ist, in das sie gerne heimkommen.

Mary Stefanos ist nierenkrank. Ihr Mann Magued Efat Sam ist ebenfalls gesundheitlich angeschlagen. Ein Magengeschwür darf ihn von seiner Arbeit in einem Lebensmittelhandel nicht abhalten. Ein Job, ein regelmäßiges Einkommen, ist für eine Familie in Haggana Goldes wert, auch wenn mit monatlich 450 Pfund eine Reparatur ihres Hauses nicht machbar war. Insekten und Staub drangen ungehindert in den Wohnbereich ein, in dem neben der fünfköpfigen Familie von Magued noch sein Cousin mit sei-

ner Frau und drei Kindern lebt. Die Caritas hat die beiden Familien in ihr Kreditprogramm aufgenommen, das Dach repariert, ausgemalt, einen Fliesenboden verlegt ...

Stolz deutet Zeinahom Nashed Rezk auf die kleine Kochkneiche. Hier bereitet sie für ihre Kinder Adel, George, Ishak und ihren Mann Zakaria Ishak das Essen. Elektrizität gibt es in dem kleinen Haus noch nicht lange. Genauso wie die Wasserleitung und einige stützende Mauern. Die mit Caritas-Hilfe bewältigte Sanierung hat die Familie angespornt, noch mehr aus ihrem Daheim zu machen. Das Haus soll aufgestockt werden, damit die Nashed auf Dauer die beengten Wohnverhältnisse hinter sich lassen können. *ibu*

TIPP: Mit einer Patenschaft unterstützen Sie die Projekte der Caritas in Ägypten. Infos unter 0 66 2/84 93 73-121 oder www.patenschaften.at

NÄCHSTE WOCHE



Jugendzentrum im Slum von Haggana: Ort zum Lernen und Spielen.



Neue Lebensqualität: Stefan Maier, der Leiter der Auslandshilfe der Caritas Salzburg, freut sich mit dem Ehepaar Rezk und den drei Kindern. *Fotos: ibu*